

„Fast vergessene FC-Helden“

Willi Nagelschmidt – CARE-Paket als Siegprämie

Gut 400 Spieler hatten in der Geschichte des 1. FC Köln bisher die Ehre, für die erste Mannschaft des Vereins aufzulaufen. Namen wie Hans Schäfer, Wolfgang Overath, „Toni“ Schumacher oder Pierre Littbarski sind jedem FC-Fan ein Begriff – ihr Wirken wurde vielfach und hinlänglich beschrieben. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe verdienstvoller Spieler, die viel für den 1. FC Köln geleistet haben, denen aber der ganz große Bekanntheitsgrad der „Stars“ versagt blieb. Die Serie „Fast vergessene FC-Helden“ stellt einige von ihnen vor.

Von Dirk Unschuld



FC-Training unter Hennes Weisweiler in der Saison 1950/1951, in der Mitte Willi Nagelschmidt



Folge 10 In den Nachkriegsjahren war FC-Stürmer Willi „Männ“ Nagelschmidt bei den gegnerischen Torhütern gefürchtet. Nagelschmidt kam über den RSV Union 05 zum traditionsreichen VfL Köln 99. Viele namhafte Spieler der FC-Geschichte, wie beispielsweise Willi Bars, „Bubi“ Weyer, Hans Graf, Franz Alexius oder Leo Wilden hatten ihre Wurzeln bei den „99ern“. Als einer der gefährlichsten Angreifer Kölns wurde Nagelschmidt auch in die damals berühmte Kölner Stadtmannschaft berufen, mit der er 1946 in Müngersdorf gegen eine Auswahl der britischen Besatzungsmacht spielte. Beim deutlichen 12:0-Erfolg der Kölner erzielte der ausdauernde Mittelstürmer fünf Tore. Als „Siegprämie“ gab es für jeden

Akteur ein mit Lebensmitteln gefülltes CARE-Paket.

Auch beim zwei Jahre später gegründeten 1. FC Köln wurde man auf den „Sturmtank“ Nagelschmidt aufmerksam. Im Sommer 1948 wechselte er vom Weidenpescher Park, der Heimat des VfL 99, zum FC. Der für seine kräftige Statur äußerst schnelle Offensivspieler – die 100 Meter lief er unter elf Sekunden – war auf Anhieb eine echte Verstärkung. In seiner ersten Spielzeit 1948/1949 erzielte er in der Rheinbezirksliga in 17 Pflichtspielen 16 Tore und hatte damit großen Anteil am Aufstieg des 1. FC Köln in die Oberliga West. Auch hier stellte er seine Treffsicherheit unter Beweis, 1949/1950 war er mit 12 Treffern hinter Hans Schäfer, der 17-mal traf, zweitbesten Kölner Torschütze. Von Fans und Mitspielern wurde Nagelschmidt nur „Männ“ gerufen. Den Spitznamen hatte ihm einst der legendäre Kölner Fußballfunktionär und Sportjournalist Köbes Zündorf verliehen. Seine Fähigkeit ungewöhnlich hart und präzise zu schießen, machte ihn zum Schrecken der Torhüter. Auch FC-Fan Heinzkarl Best, seit 1949 Mitglied der Geißböcke, erinnert sich noch gut an „Männ“s Schusskraft: „Anfang der 1950er-Jahre trainierte der FC auch gelegentlich auf den Vorwiesen des Stadions. Bei einem Training stellte ich mich spaßeshalber ins Tor und wollte eine ‚Bombe‘ von Nagelschmidt übers Tor fausten. Der vom Regen besonders schwere Lederball traf meine Hände mit solcher Wucht, dass ich noch lange an meinen Abwehrversuch denken musste.“ Auffallend war die Tatsache, dass „Männ“ beidfüßig war

– eine in der damaligen Zeit auch bei Vertragsspielern nicht selbstverständliche Fähigkeit. 1951 endete seine Zeit beim FC, in der Saison 1951/1952 stand er noch für ein Jahr bei Fortuna Düsseldorf unter Vertrag.

Nach seiner Zeit bei den Geißböcken blieb Willi Nagelschmidt leidenschaftlicher Anhänger, besuchte fast alle Heim- und Auswärts-spiele. Nicht selten reiste er mit den offiziellen Fan-Sonderzügen oder Bussen und war bei den treuen „Allesfahrern“ (die es auch zu früheren Zeiten schon gab), als wahre „Stimmungskanone“ bekannt. Beruflich war Nagelschmidt erfolgreicher Handelsvertreter des Fleischwaren-Fabrikanten Jupp Schlömer, für den er Großabschlüsse im In- und Ausland tätigte. Der Kontakt zum Großmetzger aus Köln-Rodenkirchen war während seiner aktiven Zeit beim FC entstanden – Schlömer war einer der ersten Sponsoren des Clubs. So verband Willi Nagelschmidt und Jupp Schlömer eine besondere Gemeinsamkeit: Beide halfen auf ihre Art, dass aus dem 1. FC Köln ein Spitzenverein wurde.



Willi „Männ“ Nagelschmidt in der Saison 1948/1949

Zur Person

Willi Nagelschmidt

Geboren	29. Januar 1922
Beim FC	1948 bis 1951
Pflichtspiele	49
Pflichtspieltore	35